



## **Karfreitag, 2. April 2021**

Woran erinnern wir uns heute?

- Jesus wird verhört, gefoltert und von Pilatus zum Tode verurteilt.
- Jesus trägt sein Kreuz zur Hinrichtungsstätte auf Golgotha und stirbt am Kreuz.
- Jesus wird in einem nahen Garten in einem Felsengrab bestattet.

Kreuzweg-Bild-Meditation: <https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Ehrwald/Hauskirche-in-der-Karwoche3>

### **Eröffnung des Kreuzweges**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

HERR JESUS CHRISTUS, lass uns an deinem Kreuzweg Orientierung finden für unser Leben. Wir können unser Leben oft nicht begreifen.

Du bist uns den Weg des Lebens vorangegangen und öffnest uns den Blick dafür, dass er nicht auf Golgota endet, sondern in der Auferstehung seine Vollendung findet. So lass uns Deine Leidensstationen betrachten und sie in unserem Leben wiederfinden. In unser Gebet empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selbst.

#### **1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.**

*Bei jeder Station:* Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

*Antwort von allen:* Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Was ist Wahrheit?“ – Diese Frage ließ Pontius Pilatus damals bei der Verhandlung im Raum stehen. Das Urteil von Menschen über einen anderen Menschen entscheidet oft über seine weitere Entwicklung, über seine Stellung im Dorf, in der Gesellschaft. Inwiefern steht es uns zu, andere zu beurteilen und zu verurteilen? Wie gehen wir selbst mit Urteilen um, die sich Menschen über uns machen?

*Bei jeder Station:* Stille – Vater unser ... – Gegrüßet seist du Maria ...

*Bei jeder Station:* Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser,

*Antwort von allen:* Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens und Sterbens. Amen.

#### **2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.**

Mit dem Kreuzbalken wird nun Jesus eine schwere Last auf seinen Rücken gebunden, die er hinaufzuschleppen hat auf den Golgotahügel. Welche Lasten müssen heute Menschen in unserem Dorf, vielleicht auch wir selbst, auf den persönlichen Golgotahügel hinauftragen? Welche Lasten sind den Menschen durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen auf den Rücken gebunden?

#### **3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.**

Am Boden zerstört und von der Last niedergedrückt sind Menschen, wenn sie Botschaften des Schreckens erfahren müssen: Krankheit / Unfall / Verlust des heranwachsenden Lebens im Mutterleib / Vertrauensverlust und Untreue in der Partnerschaft / Trennung und Scheidung / wenn die Kinder aus der Bahn geworfen werden / wenn ein geliebter Mensch von der Bürde des Alters schwer gezeichnet wird / Verlust des Arbeitsplatzes / Überforderung und Burn Out ...

#### **4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.**

Auch in den Stunden schwerster Not begleitet Maria ihren Sohn. Die Familie hält zusammen. Gerade in den Stunden der Prüfungen, die das Leben uns Menschen auferlegen kann, ist der Zusammenhalt in Ehe und Partnerschaft, der Zusammenhalt zwischen Eltern und Kindern wichtig. Gemeinsam in schweren Stunden als Familie beisammen zu stehen, ermöglicht es auch, diese zu überstehen.

## 5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen.

---

*Bei jeder Station:* **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.**

*Antwort von allen:* **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

„Hier ist ein Mensch ...“ ist der Beginn eines Liedes eines früheren österreichischen Entertainers. Hier ist ein Mensch, der Hilfe braucht. Mit etwas Nachdruck hilft Simon das Kreuz ein Stück mitzutragen. Abgestumpft von den Bildern des Grauens, die tagtäglich über unsere Displays flimmern und die Medien füllen, übersehen wir leicht das Leid in nächster Nähe. Dort ist es aber nicht mit einer anonymen Geldspende abgetan. HANDEln, HAND anlegen, wo mein Nächster Hilfe braucht, ist da gefragt!

*Bei jeder Station:* **Stille – Vater unser ... – Gegrüßet seist du Maria ...**

*Bei jeder Station:* **Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser,**

*Antwort von allen:* **Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens und Sterbens. Amen.**

## 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch.

---

Eine Geste der Liebe am Nächsten ist es, die Jesus durch Veronika zuteil wird. Wir alle sind als Christen gerufen, diese Liebe zum Nächsten zu leben und so die Liebe Gottes, die uns in Christus und seiner Hingabe gezeigt wurde, in der Welt von heute sichtbar und spürbar werden zu lassen. Die Szene zwischen Veronika und Jesus entspringt einer Legende. Durch *meine* gelebte Liebe zum Nächsten wird aus einer Legende Wirklichkeit.

## 7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

---

Am Boden zerstört sind Menschen durch die Virus-Pandemie: Angst und Panik / Eingeschränkt- und Eingesperrt-Sein / Einsamkeit / schwere Krankheitsverläufe / Tod / Existenzängste / Arbeitslosigkeit / häusliche Gewalt / Belastung der Psyche ... Wann wird es ein Ende haben? Wie geht es weiter?

## 8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.

---

Himmelschreiend ist es, wie da ein unschuldiger Mensch sein Kreuz tragen muss. Himmelschreiend ist es, wenn Menschen niemanden haben, der mit ihnen lacht und weint, redet und schweigt, für einen da ist und man umgekehrt für einen da sein kann. Himmelschreiend ist es aber auch, wenn wir uns nur für andere hingeben und zu wenig auf uns selbst schauen, ja vielleicht eigenes Leid, eigene Sorgen und Probleme übersehen: „Weint nicht über mich, weint über euch ...“

## 9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.

---

Am Boden zerstört sind Menschen, wenn sie in die Klauen der Sucht geraten: Alkohol, Drogen, Arbeitssucht, Selbstsucht, Konsumrausch, Esssucht, Spielsucht, Verwirklichungssucht, Computer- und Handy-sucht, Hobbysucht ... stören und zerstören das eigene Leben und das Zusammenleben.

## 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.

---

Jesus, der wie ein Verbrecher hingerichtet wird, wird jede menschliche Würde versagt. In der Welt heute begegnen wir immer wieder Situationen, in denen der Mensch seiner Würde beraubt wird. Themen, die früher tabu waren, werden heute offen angesprochen. Manchmal ist es auch gut so. Doch was, wenn es gar keine Schranken mehr gibt? Wenn Würde und Intimsphäre des einzelnen Menschen nicht mehr gewahrt bleiben? Heilige Räume im Leben des Menschen müssen bleiben!

## 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.

---

Schon Zeit seines Lebens war Jesus ein Mensch, der „im Kreuz“ gelebt hat: Er lebte als wahrer Mensch verwurzelt auf dieser Erde und kannte Freud und Leid der Menschen; er war als wahrer Gottessohn aber auch ausgerichtet nach oben hin zu seinem himmlischen Vater. Er hat seine Arme weit ausgestreckt, um sein Herz zu öffnen für die Not und das Leid der Menschen. Nun ist er in dieser Haltung angenagelt am Kreuz. Auch wir sind als Christen durch die Taufe daran festgenagelt: am Kreuz Christi, mit dem Leid und dem Tod dieses irdischen Lebens, aber dadurch auch mit der Gewissheit, dass Leid und selbst Tod überwunden werden können: in und durch Jesus Christus.

## 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.

*Bei jeder Station:* **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.**

*Antwort von allen:* **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

„Es ist vollbracht!“ – Jesus, als Mensch gehst Du deinen Weg konsequent bis zum bitteren Ende. Augenscheinlich offenbarst Du Dich auch jetzt nicht als „gewaltiger“ Sohn Gottes, der vom Kreuz herabsteigt und dreinfährt, wie sich das manche gewünscht hätten. Du stirbst am Kreuz – und öffnest so das Tor zum Paradies. Überall dort, wo wir konsequent den Weg der Liebe gehen, so wie Du, wird das Tor zum Paradies ein Stück weit aufgestoßen – beginnt der Himmel, schon auf dieser Erde! So erwartet auch uns einst die überaus große Herrlichkeit, die noch nie ein Auge gesehen und ein Ohr gehört hat und die noch in keines Menschen Herz gedrungen ist: die Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

*Bei jeder Station:* **Stille – Vater unser ... – Gegrüßet seist du Maria ...**

*Bei jeder Station:* **Erbarme dich unser, o Jesus, erbarme dich unser,**

*Antwort von allen:* **Und sei uns gnädig wegen deines heiligsten Leidens und Sterbens. Amen.**

## 13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Der ganze Schmerz und das unsagbare Leid konzentrieren sich hier im Schoß der Mutter, in den der tote Leib Jesu gelegt wird. – Auch wir müssen immer wieder Abschied nehmen. Menschen kommen auf diese Erde, Menschen gehen wieder. Auch für uns selbst ist dies Gewissheit. Wir sind alle hier auf der Durchreise, wir sind nur Gast auf Erden.

## 14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

All die Last und das Leid des Menschen scheinen in das Dunkel des Grabes hineingesogen zu werden. Der schwere Stein ruht davor. Abgeschlossen. Aus. Doch das dunkle und verschlossene Grab wird zur Keimzelle des Lebens und des Lichtes. Licht durchflutet auf einmal dieses Dunkel – der gewaltige Stein ist weggewälzt – neue Hoffnung keimt auf und neues Leben beginnt zu blühen – ewiges Leben!

## Abschluss des Kreuzweges

HERR, wir sind nun Deinen Leidensweg nachgegangen  
und haben versucht herauszufinden, was er uns heute sagt.

Wir müssen erkennen und eingestehen, dass wir oft schwach sind.

und dass wir an Dir Maß nehmen müssen für unser Leben,

Wir bitten Dich, schenke uns die Kraft und die Fähigkeit,

so zu lieben und zu dienen, wie Du es getan hast.

Lass uns an unseren Karfreitagen des Lebens nie den Ostermorgen vergessen.

Gib uns durch Deinen Kreuzweg Hoffnung und Zuversicht für unser Leben

und auch all jenen, für die wir jetzt gebetet haben.

Dir sei Lob, Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Ende kann zur Besinnung und zur Anbetung des Kreuzes der Gesang „Adoramus te, Domine“ („Wir beten dich an, o Herr“), von unserer Homepage eingespielt werden.

<https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Ehrwald/Hauskirche-in-der-Karwoche3>

